

14/2009

04. Juli bis
24. Juli

Pfarreiblatt

Seelisberg



Fahrzeugsegnung
Sonntag, 05. Juli, 09.00 Uhr
Pfarrkirche Seelisberg

Liturgischer Kalender

Samstag, 04. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Geschwister Truttmann, Stöcken

Sonntag, 05. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Drehorgelbegleitung – Fahrzeugsegnung

Stiftjahrzeit für Alois und Klara Zwyszig, Erliwasser

Stiftjahrzeit für Josef und Louise Truttmann-Stalder und Familie, Edelweiss

Stiftjahrzeit für Emil und Theres Zwyszig-Schelbert und Familie, Waldheim

Kollekte: Christophorus – Transportmittel zur Selbsthilfe

Mittwoch, 08. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Stiftjahrzeit für Peter Huser-Näpflin und Familie, Treib

Samstag, 11. Juli

14.00 Traufeier für Esther Wicki und Philipp Emmenegger und Taufe von Raphael Emmenegger in der St. Annakapelle in Volligen

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Josef und Louise Truttmann-Stalder und Familie, Edelweiss

Stiftjahrzeit für Peter Huser-Näpflin und Familie, Treib

Sonntag, 12. Juli

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Michael JOSEF im Tannwald (nur bei schönem Wetter) – musik. Begleitung: Musikgesellschaft Seelisberg

Kollekte für KOVIVE

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Über die Durchführung gibt Telefon 041 820 15 34 ab Samstag, 18.00 Uhr Auskunft.

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Bärli Ambauen

Samstag, 18. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Mariannahiller Pater in der Kapelle

Sonntag, 19. Juli

09.30 Eucharistiefeier mit Mariannahiller Pater (ev. Verschiebungsdatum Gottesdienst im Tannwald)
Stiftjahrzeit für Hans und Marie Zwyszig-Zurfluh sowie Kinder und Familien, Ebnet
Stiftjahrzeit für Familie Aschwanden-Vetter, Breitlohn
Stiftjahrzeit für Peter Huser-Näpflin und Familie, Treib

Kollekte: Mariannahiller Mission

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Bärli Ambauen in der St. Annakapelle in Volligen

Redaktionsschluss

Pfarreiblatt:

Nr. 15/09: 08.07.2009

(3 Wochen)

25.07. bis 14.08.2009

Wichtige Adressen

Kath. Pfarramt, PF 48
Daniel Guillet
041 622 12 06
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwoch 08.00 bis 11.30
und Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr

Religionsunterricht:
Priska Ziegler
041 320 50 39
079 823 52 43

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwyszig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92

Fahrzeugsegnung

Mit verschiedensten Fahrzeugen sind wir heute ausgestattet, wie Velo, Auto, Motorrad, Trottinett, Rollschuhen, Traktor, Schilfer usw. Die Mobilität ist so hoch wie nie zuvor. Davon profitieren wir sehr. Gerade in Seelisberg haben wir dank unseren Fahrzeugen, den Strassen und dem berühmten Seelisbergtunnel einen besseren Zugang zu Altdorf und dem übrigen Kanton erhalten. Auch im Hinblick auf die nahen Sommerferien können wir von der Mobilität profitieren. Fürs Arbeitsleben wirkt sich diese Beweglichkeit auch positiv aus. Arbeitswege können wir heute viel besser meistern. Bei all diesen Vorteilen kennen wir auch Schattenseiten: Der dichte Verkehr bringt oft Staus nach sich. Trotz unseren sicheren Autos gibt es immer noch Unfälle, die oft mit Verletzungen oder sogar tödlich enden. Wir haben das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz. Darum schliessen wir Versicherungen ab, um uns möglichst gut abzusichern. In Segnungsfeiern bitten wir Gott um seinen Schutz. Das heisst nicht, dass wir nach einer Fahrzeugsegnung herumrasen können und Gott uns dann Sicherheit garantiert. Das wäre ein magisches Verständnis. Wir können Gott nicht etwas aufzwingen. Die Fahrzeugsegnung geht eher in eine andere Richtung: Gott hilft, uns verantwortungsbewusster zu bewegen. Die Strassen sind keine Rennbahnen, die wir für Machtspiele missbrauchen sollen. Die Umweltverschmutzung soll nicht durch unnötige Fahrten vorangetrieben werden.

Am 5. Juli werden wir innerhalb der einzigartigen und empfehlenswerten Drehorgelmesse unsere Fahrzeuge segnen. Darum ist es von Vorteil, wenn Sie Ihre Fortbewegungsmittel, wie Auto, Velo, Trottinett, Skateboard, Töff, Mofa usw. mitbringen. Sie können beim Schulhaus oder sonst irgendwo in der Nähe der Kirche parkiert oder respektive deponiert

werden. Die Fahrzeugsegnung findet dieses Jahr zu einem idealen Zeitpunkt statt. Der 5. Juli ist Ferienbeginn. Darum wird sie gleichzeitig auch Reisesegen sein. An verschiedenen Orten finden Töffsegnungen grossen Anklang. Es sind dann meist Töfftreffen, wo echte Gemeinschaft entsteht. Wollen auch wir in einem gemeinschaftlichen Geist an diesem Tag zusammenkommen und uns bewusst sein, dass wir auch auf der Strasse aufeinander Rücksicht nehmen sollen. So wünsche ich Ihnen sichere Fahrt und schöne und gleichzeitig pannenfreie Ferien.

Daniel Guillet



Zueinander Brücken bauen – Versöhnungsweg

Unter diesem Motto stand der diesjährige Versöhnungsweg, welcher bei schönstem Wetter am Mittwoch, 17. Juni stattfand. Um 14 Uhr besammelten sich die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse mit je einer Begleitperson vor der Pfarrkirche.

Mit einer Geschichte, die von einer Brücke handelte, wurde in die Thematik der Versöhnung eingeführt. Anschliessend wurden die Kinder und ihre Begleitpersonen auf einen Postenlauf geschickt, welcher fünf Posten mit den Themen *Familie – Natur – Freizeit – Schule – Gott* beinhaltete. Die Kinder wurden an den einzelnen Posten aufgefordert, über ihr Verhalten im Bezug auf die *Familie – Natur – Freizeit – Schule – Gott* Gedanken zu machen. Dies erfolgte auf spielerische Art und Weise sowie in Gesprächen mit der Begleitperson. Ebenso mussten sich die Kinder an jedem Posten überlegen, wofür sie Gott im Bezug auf *Familie – Natur – Freizeit – Schule – Gott* um Verzeihung bitten möchten. Diese Gedanken schrieben die Kinder auf ein Schreibblatt. In einer kleinen Versöhnungsfeier, welche Daniel Guillet gestaltete, wurden diese Blätter dem Feuer und somit symbolisch Gott übergeben.

Zum Schluss des Nachmittages durften sich alle noch mit einem Stück Kuchen und einem kalten Getränk stärken.

Priska Ziegler



Waldfest der Musikgesellschaft

Seelisberg, Samstag, 11. Juli 2009, ab 19.00 Uhr und Sonntag, 12. Juli 2009, ab 9.30 Uhr (Verschiebedatum, 18. bzw. 19. Juli)

Die Musikgesellschaft Seelisberg hat beschlossen das traditionelle Waldfest auf dieses Jahr etwas "umzukrempeln".

Die wichtigste Änderung ist, dass das Fest nicht mehr an zwei Abenden sondern neu am Samstag-Abend und am Sonntag während des Tages stattfindet. Wie die Jahre zuvor ist der Eintritt kostenlos!

Das Samstag-Abend-Programm beginnt um 19.00 Uhr mit einem Gratis-Apéro. Gleichzeitig wird die Festwirtschaft eröffnet. Das Essensangebot wurde erweitert mit einem Fitnesssteller in verschiedenen Varianten. Ab 20.30 Uhr spielt die Live-Musik "Wanapp" (Verschiebedatum, Unterhaltung mit DJ) und eine Adhoc-Formation der Musikgesellschaft Seelisberg. Ausserdem können Sie Ihr Glück an der Schiessbude versuchen, einen Drink in der Bar (DJ Marco) genehmigen oder ein feines Glas Wein im Wystübli geniessen.

Das Sonntag-Programm beginnt um **09.30 Uhr** mit dem **Gottesdienst im Freien** auf dem

Waldfestplatz. Die Messe wird musikalisch umrahmt von einem Saxophon / Waldhorn - Ensemble der Musikgesellschaft Seelisberg. (*Bei schlechtem Wetter findet die Hl. Messe in der Pfarrkirche statt.*) Ab 11.00 Uhr wird die Festwirtschaft eröffnet mit volkstümlicher Unterhaltung durch die Kapelle Paul Gwerder. Wiederum spielt die Adhoc-Formation der Musikgesellschaft Seelisberg. Ebenfalls ist die Schiessbude geöffnet, es gibt eine Jassecke und für die Kleinen unter uns ganz spezielle Kinderaktivitäten. Festende am Sonntag ist ca. um 17.00 Uhr.

Geniessen Sie das ganz spezielle und gemütliche Ambiente im Tannenwald in Seelisberg (Festgelände ca. 200 m hinter der Post) .

Alle Musikanten der Musikgesellschaft Seelisberg freuen sich auf Ihren Besuch.

Das Waldfest findet nur bei schönem Wetter statt. Über die Durchführung gibt Telefon 041 820 15 34 ab Samstag, 18.00 Uhr Auskunft.



Die Schule Seelisberg im „Musical-Fieber“

Die Woche vom 2. bis 5. Juni 2009 war für die Schule Seelisberg eine Zeit, die sie wohl kaum wieder vergessen werden. Es war die Projektwoche rund um das Minimusical „Vierfarbenland“. Durch lange Vorbereitungen und gute Organisation wurde es ein Erfolg für die gesamte Schule.



Tag 1, Dienstag: Zu Beginn traf sich die ganze Schule (Kindergarten bis sechste Klasse) in der Turnhalle. Zuerst wurden Spiele gespielt, bei denen auch die Lehrerinnen nicht zögerten



und sofort mitspielten. Nach einer halben Stunde Auflockerung begann dann schliesslich die Arbeit. Die Stimme wurde aufgewärmt; jeder bekam seinen Platz im Chor zugeteilt. Die Schauspieler (5. und 6. Klasse) traten auf die Bühne und probierten sich in ihrer Rolle.

Tag 2, Mittwoch: Wieder trafen sich am Morgen alle Schüler und Schülerinnen in der Turnhalle. Danach wurde der zweite Teil des Musicals geprobt. Die Farben gelb und blau waren an der Reihe. Noch klappte nicht alles, aber es war schon viel besser als am Dienstag.

Tag 3, Donnerstag: Langsam wurde es ernst. Am Morgen wurde nochmals alles tüchtig geübt und besprochen; nun probte man auch in den verschiedenen Kostümen und den farbigen Masken. Die Lehrerinnen waren schon ziemlich zufrieden, doch noch war nichts perfekt. Es bedurfte noch einer Menge Arbeit, bis schliesslich alles funktionierte.



Am Nachmittag kehrten alle Schüler und Schülerinnen in ihre Klassen zurück. Dort vertrieben sie sich die Zeit mit Spielen oder übten ihre Tänze, die sie aufführen sollten.

Tag 4, Freitag: Der grosse Tag war gekommen! Schon am Morgen war die Aufregung deutlich spürbar; kaum jemand konnte still an seinem Platz sitzen. Das Musical wurde noch beinahe

viermal geprobt und zwar so, wie es auch am Abend sein würde: Barfuss und in schwarzen Klamotten.

Die letzten Vorbereitungen wurden getroffen; Mikrofon und Verstärker durften natürlich nicht fehlen. Fehler wurden schnell behoben, alles noch-mals genau besprochen. Jeder konnte die Lieder singen und wusste, was zu tun war. Der Aufführung stand nun nichts mehr im Wege!



Gegen halb acht am Abend trafen die ersten Kinder ein, zogen sich schnell um und setzten sich an ihre Plätze. Es war sehr laut und niemand konnte mehr behaupten, er sei nicht nervös.



Zuschauerinnen die Turnhalle betraten, im Gegenteil:

Gelächter war zu hören, einige Kinder zappelten unruhig hin und her. Das änderte sich auch nicht, als die Zuschauer und Zuschauerinnen die Turnhalle betraten, im Gegenteil:

Die Aufregung und auch die Lautstärke waren nun an ihrem Höhepunkt angekommen.

Einige Kinder huschten hinter die Bühne und bereiteten sich auf ihren Auftritt vor. Dann begannen die Lehrerinnen leise eine Melodie zu spielen und langsam kehrte Stille im Raum ein.

Die erste Szene spielte im grünen Land und begann mit einem Tanz vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse. Danach traten die „Zwillinge“ Erbsine (Selina Aschwanden) und Erbs (Sven Schläpfer) auf die Bühne und überlegten sich ein Spiel. Das ganze wurde unterbrochen von den Robotern, welche die 5. und 6. Klasse spielten.

Weiter ging es mit dem roten Land und dem „Rot-Tanz“ (3.- 4. Klasse), der vorher lange eingeübt worden war. Mit ein paar Liedern ging es weiter zum gelben Land. Es folgten das gelbe Lied und der Zitronenblues, welchen wieder die 5. und 6. Klasse übernahmen. Das Publikum lachte und amüsierte sich sehr. Die Nervosität schien wie weggeblasen und alle waren in ihrem Element.

Nach dem blauen Land ging das Spiel langsam seinem Ende zu. Es folgten der Pflaumentango (1. und 2. Klasse) und die Polizisten, welche von der 3. und 4. Klasse gespielt wurden. Als zum Schluss die ganze Schule noch einmal kräftigt auf der Bühne tanzte und sang, konnte der Applaus fast kein Ende finden. Mit einer Rede des Schulratspräsidenten Josef Zwysig und einer Zugabe der Schüler, wurde das Minimusical Vierfarbenland ein voller Erfolg, das Gross und Klein begeisterte!

Evelyne Aschwanden, 13 Jahre, Schülerin



Vielfältige Kirche: Kantonale Vorträge



Josef Imbach

Dr. P. Josef Imbach OFMConv; Lehrbeauftragter für katholische Theologie an der Universität Basel; bekannt auch durch seine zahlreichen Buchpublikationen und seine rege Vortragstätigkeit.

Dreimal Theresa oder Von den Gefährdungen des Glaubens

Die große Mystikerin Teresa von Avila, die heilige Theresia vom Kinde Jesu und Mutter Teresa von Kalkutta haben eines gemeinsam: Zeitweise wurden sie von abgrundtiefen Glaubenszweifeln gebeutelt.

Das Besondere daran ist, dass das gar nichts Besonderes ist. Denn auch unser Vertrauen auf Gott kann, genauso wie das Vertrauen gegenüber den Mitmenschen, jederzeit Gefährdungen und Krisen unterworfen sein. Und Krisen wiederum sind durchaus nicht nur negativ zu werten, sondern können, wenn sie nicht verdrängt, sondern aufgearbeitet werden, viel zur Reifung unserer Persönlichkeit (in unserem Fall: zur Vertiefung unserer Gottesbeziehung) beitragen – siehe Teresa von Avila, Theresia vom Kinde Jesu oder Mutter Teresa von Kalkutta.

**Mittwoch 26. August, 19.30 Uhr
Chilezentrum Hostatt Hergiswil**



Birgit Jeggle-Merz

Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz; Studiendekanin; ordentliche Professorin für Liturgiewissenschaft an der Hochschule Chur; ausserordentliche Professorin für Litur-

giewissenschaft an der Universität Luzern.

Sich mit dem Heil berühren lassen oder Von der Chance heute Gottesdienst zu feiern

Von recht vielen Menschen werden die Gottesdienste der Kirche als ein komplexes und fremdes Handeln empfunden, das kaum noch Bezug hat zum je persönlichen Leben. Dabei will die Liturgie gerade Leben und Glauben zusammenbringen. Sie will Erfahrungsraum sein für die rettende Nähe Gottes, Raum, in dem Begegnung zwischen Gott und Mensch möglich wird.

Werden die Zeichen der Zeit richtig gedeutet, so steht die Kirche vor der Frage, welche Gestalt die Liturgie finden kann angesichts der Tatsache, dass sie inmitten von Nicht-Mehr-Glaubenden und doch Suchenden lebt. Die Kirche hat ein grosses Potential an Erfahrungswissen, wie das Begegnungsgeschehen zwischen Gott und Mensch gelingen kann. Diesen Schatz gilt es neu zu heben.

**Mittwoch 9. September, 19.30 Uhr
Oeki, Stansstad (bei der kath. Kirche)**



Daniel Wiederkehr
Dr. Daniel Wiederkehr; Leiter der Fachstellen für Diakonie der Römisch - Katholischen Kirche Basel-Stadt und für Soziale Arbeit der Römisch - Katholischen Landeskirche Basel-Land.

Eine Kirche, die dient - oder Von der Bedeutung der Diakonie für das Kirche-Sein heute

Die Diakonie hat für die Kirche die gleiche Bedeutung wie der Gottesdienst und die Verkündigung. Gleichwohl gerät sie leicht unter den Hammer, wenn die pastoralen Prioritäten festgelegt werden. Für die Armen sorgen heute der Staat und viele wohltätige Organisationen, heisst es als Begründung. Da müssten die Kirchen doch nicht auch noch etwas machen!

Daniel Wiederkehr's Studien zu den Möglichkeiten und Grenzen der Pfarreidiakonie im Kanton Zürich werfen einen neuen Blick auf dieses Handlungsfeld und zeigen auf, dass verschiedene Wege zu einer diakonischen Pfarrei führen. Wichtig ist, dass christliche Gemeinden einen davon gehen.

Pfarreiangehörige und Mitglieder der Seelsorgeteams sind eingeladen, den für ihre Pfarrei stimmigen Weg zu entdecken.

**Mittwoch 23. September, 19.30 Uhr
Pfarreiheim Stans**



www.glaubenleben.ch

Frauengeschichten Glaubensgeschichten

**Mittwoch, 2. September, 19.30 Uhr,
Pfarrhaus Dallenwil, Dachraum**

Als Kirche sind wir Volk Gottes auf dem Weg und als Getaufte gehören wir alle zu dieser Gemeinschaft.

Anlässlich der Nidwaldner Glaubenswochen erzählen wir Frauengeschichten – Glaubensgeschichten.

Unser Glaube hat viele Facetten erzähle uns davon in deiner Geschichte:

Bewegende, traurige, schöne, heitere oder freche Glaubensgeschichten – wir sind auf der Suche nach ihnen!

Du kannst deine Glaubensgeschichte erzählen, vorlesen oder auch aufschreiben und von uns vorlesen lassen. Sie sollte nicht länger als 10 Minuten dauern.

Es darf eine Geschichte sein, die du selbst erlebt hast, die du vom Hören sagen kennst, die du gelesen oder selbst erfunden hast. Sie sollte zu unserem Anlass passen und einen Bezug zu Frauen und zum Glauben haben.

Nur Mut! Gerne erwarten wir deine Anmeldung! Weitere Auskunft und Anmeldung bei: FMG Dallenwil, Josy Joller, Telefon 041 628 22 70

Unser Glaube hat viele Facetten lass dich bereichern von der Geschichte anderer Frauen:

Alle Frauen sind ganz herzlich zu diesem Abend eingeladen: Geschichten hören, sie bei besinnlicher Musik nachklingen lassen und beim abschliessenden Austausch bei Kaffee und Kuchen vertiefen.

Herzliche Einladung, FMG Dallenwil

10 Frauen schliessen ihre Ausbildung als Heimgruppenunterrichts-Leiterinnen (HGU) ab

Der HGU bringt's!

10 Frauen aus verschiedenen Pfarreien Nidwaldens haben sich theologisch und didaktisch/methodisch für den HGU fit gemacht.

Annemarie Schwegler, Ressort Katechese

An der Abschluss-Feier haben am 2. Juni 2009 zehn Frauen ihren Ausweis als HGU-Leiterinnen bekommen:



Hinten (v.l.): Sieber Sonja, Rohrer Patricia, Koch Simona; Vordere Reihe (v.l.): Niedermann Andrea, Langensand Susi, Näpflin Susanne, Niederberger Beatrice, Gabriel Alicia, Gabriel Gaby, Barmettler Angelina.

Wir wünschen ihnen viel Freude, die nötige Geduld, Begeisterung und Erfüllung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Herzlichen Dank den Organisatorinnen der Feier: Frau Miriam Von Reding-Stöckli mit ihren Stanser HGU-Frauen und der Evangelisch-Reformierten Kirche für die Übernahme der Kosten.

Gute Gründe sprechen für den HGU

Seit 13 Jahren wird der Religionsunterricht im ersten Schuljahr nicht im Klassenverband unterrichtet, sondern in kleinen Gruppen (ausser Hergiswil). Obwohl dies mehr kostet

und aufwändiger zu Organisieren ist, möchte heute keine der Pfarreien den HGU missen.

Dafür gibt es gute Gründe:

Die Glaubensweitergabe ist auf viele Schultern verteilt; die Atmosphäre zu Hause in der Kleingruppe ist persönlicher und entspannter; die Kinder sind im kleinen Kreis für religiöse Botschaften offener.

Durch die HGU-Ausbildung wird ein wichtiges Stück Erwachsenenbildung geleistet. Mütter und Väter werden befähigt, ihren Kindern den Glauben altersgerecht zu vermitteln, ihnen wird die Angst und Unsicherheit bezüglich Glauben und Theologie genommen.

Eltern, die sich oft religiös sprachlos vorkommen, finden neue Zugänge zu religiösen Fragen. Der Kurs verändert bei den Absolventinnen oft positiv die Einstellung zur Bibel, zur Kirche und zum Glauben im Alltag.

HGU strahlt in die ganze Pfarrei aus, denn Religion wird mit dem HGU etwas ganz Normales und ist nicht mehr nur Sache der Profis. Religion ist ein Teil des Lebens.



Ruth Niederberger (Kursleiterin Didaktik/Methodik) und Silvia Brändle (Kursleiterin Theologie) überreichen die verdiente Kursausweise.

Anlässe in der Region

Bistro Interculturel

Samstag, 11. Juli
13.00 bis 15.30 Uhr, Oeki,
Stansstad (neben der kath. Kirche)
mit Volkstanz

Offene Zeiten im Kloster

13. Juli bis 8. August,
Kloster St. Klara, Stans
Stille, Gebet, Begegnung
für Frauen
Infos: 041 619 08 10

Wallfahrtstag Maria Niederrickenbach

Montag, 13. Juli, Kloster
09.30 Uhr: Gottesdienst und
Aussetzung des Allerheiligsten.
Anbetungsstunden.
14.00 Uhr: Schlussandacht

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

Sonntag, 19. Juli,
17.30 Uhr, offene Vesper

Spiritualität in der Ka- puzinerkirche Stans

Sonntag, 5. / 12. / 19. Juli ,
07.00 Uhr
Laudes mit Kommunionfeier

Exerziten im Kloster Maria Niederrickenbach

Freitag, 7. bis Sonntag, 9.
August
Rhythmus-Atem-Bewegung,
Morgenlob, Eucharistie, Ge-
legenheit zur Ausspra-
che/Beichte
Anmeldung an Pater Oskar
Lang (Exerzitenleiter):
056 203 00 44

Die Pfarreien Beckenried
und Seelisberg suchen auf
1. September:

Hauptorganist/in

Aufgaben:
musikalische Begleitung von
Gottesdiensten vor allem an
Wochenenden (ca. 160 Ein-
sätze pro Jahr); Korrepetition
der Chorproben; Förderung
neuer musikalischer Ideen,
Zusammenarbeit mit den
Chorleitern, dem Seelsorge-
team und vielen Freiwilligen),
Mitdenken am ganzen
der Pfarrei

Infos:
Susanne Odermatt,
Organistin; 041 620 62 35
Pascal Müller, Chorleiter;
041 820 57 75
www.pfarrei-beckenried.ch
www.kirche-seelisberg.ch

Bewerbung bis 30 Juli an:
Kirchgemeinde Beckenried
Hürlimann René, Kirch-
weg 32, 6375 Beckenried

Saison für Caritas Berg- einsätze

**Dem Alltag, entfliehen, einer
Bergbauernfamilie helfen und
einen Beitrag an den Erhalt
der vielfältigen Kulturland-
schaft im Berggebiet leisten –**
Mindestalter 18 Jahre
Arbeitseinsatz mind. 5 Tage
Lohn Kost, Logie und Bahn-
billet für die Reise
Infos und Anmeldung:
www.bergeinsatz.ch

Abwesenheit der Mitarbei- terinnen während den Schulferien:

Annalies Fluri:
03.8. – 16.8.
fluri@kan.ch
Annemarie Schwegler:
13.7. – 09.8.
schwegler@kan.ch
Silvia Brändle
27. 7. - 16.8.
braendle@kan.ch

Öffnungszeiten Bibliothek:

Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr

Pfarreiblatt-Redaktion
'Regionale Mitteilungen'
Redaktionsschluss für das
Pfarreiblatt 16: 20. Juli

Sprechen Sie auf den Tele-
fonbeantworter (041 610
74 47), senden Sie ein Mail,
vereinbaren Sie einen Ter-
min.

*Wir sind gerne für Sie da –
und wünschen Ihnen ganz
schöne Ferien!*

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Selbstverteidigung für Mädchen

Ab der 2. Klasse (Der Kurs wird ab 10 Anmeldungen durchgeführt)

- Gefahren erkennen
- Grenzen setzen
- Eigene Stärke spüren
- Sich erfolgreich behaupten



Kursdaten: Mittwoch 26. Aug. 2009
jeweils 13.30 – 15.00 Uhr Mittwoch 02. Sept.
Mittwoch 09. Sept.
Mittwoch 16. Sept.
Mittwoch 23. Sept.

Kursort: Turnhalle Seelisberg
Kosten pro Kurs: Fr. 50.- (Am 1. Tag mitbringen)
Kursleitung: Ruth Kiser, Sarnen
Anmeldung an: H. Riechsteiner, Tel. 041/ 820 31 25 (bis 19.Aug.09)
oder in der Schule Seelisberg schriftlich abgeben!
H.Riechsteiner, Hofstattstr. 3 / 6377 Seelisberg

Organisation FG Seelisberg

TANZKURS FÜR ERWACHSENE

(Der Kurs findet ab 12 Anmeldungen statt!)

.....
.....

OB FOX, WALZER, JIVE, DISCO- FOX, TANGO, USW. – SIE KÖNNEN IMMER WIEDER DAZU LERNEN!

Kursdaten: Donnerstag 27. Aug. 09
jeweils von 20.00- 21.30 Uhr Donnerstag 03. Sept.
Donnerstag 10. Sept.
Donnerstag 17. Sept.
Ort: Turnhalle Seelisberg



Kursleitung: Mani Huber, Tanzschule Hochdorf
Kurskosten: Fr. 50.- (FG Frauen Fr. 40.-)

Anmeldung bis 19. Aug. 09 bei Luzia Herger, Tel. 620 12 81

Organisation FG Seelisberg